

Dienstag, 21. Februar
2012

Jungfrau Zeitung
NEWS AUS DEM MIKROKOSMOS JUNGFRAU



Heizen | 17. Februar 2012

«Dieselbe Lebensqualität wie in anderen Häusern» Markus Fuhrer baut in Schwanden ein Haus nach Minergie-P-Standard

Wärmen ohne Zentralheizung: Das Haus von Markus und Judith Fuhrer wird künftig mit Abwärme, Lüftung und Sonnenwärme geheizt. Nur an Kältetagen hilft ein Schwedenofen aus. Mit dem Minergie-P-Standard spart die Familie laufende Kosten.

Wie warm er mit seiner vierköpfigen Familie im neuen Einfamilienhaus haben wird, weiss Markus Fuhrer noch nicht. «Die Lebensqualität muss aber gemäss Minergie-Richtlinien jenen eines konventionell gebauten Hauses

entsprechen», betont er. Kälte im Haus werde aber kaum zum Problem werden: Wenn schon, dann rechnet Fuhrer im Sommer mit leicht überhöhten Temperaturen im Haus, das er in Schwanden gleich an der Grenze zu Brienz baut. Das Fünfeinhalb-Zimmer-Haus wird im Minergie-P-Standard errichtet, der Bau befindet sich auf der Zielgeraden. Das Haus ist nicht mit einer Zentralheizung ausgestattet. «An Kältetagen, wie wir sie in der letzten Zeit hatten, heizen wir zusätzlich mit einem Schwedenofen.» Ansonsten wird mit einer Lüftung, die die Frischluft von aussen vorwärmt, warme Luft im ganzen Haus und im Boden verteilt. Auch tragen Apparaturen wie Kühlschrank, Waschmaschine, Fernseher und Kochherd dank der guten Wärmedämmung zum Wohlbefinden an Kältetagen bei.

Schwerpunkt
Heizen



Eine besondere Wärmedämmung und eine breite Glasfront zeichnen das Haus unter anderem aus.



Die kontrollierte Lüftung verteilt Frischluft und Wärme im ganzen Haus.

Wärmedämmung und Solarenergie

Neben der kontrollierten Lüftung und der besonderen Wärmedämmung ist die Nutzung von erneuerbaren Energien ein weiteres Merkmal, das den Minergie-P-Standard auszeichnet. Auf dem Dach des holzverschalteten Einfamilienhauses mit Blick auf den Brienzensee befinden sich vier Solarpanels, die den Warmwasserboiler mit Strom versorgen. Die breite Glasfront im Wohnzimmer trägt ebenfalls zu den warmen Temperaturen bei – «im Sommer müssen wir diese mit einer Aussenstore abdecken, sonst wird es zu heiss», sagt Markus Fuhrer. Mit einem Märchen zum Minergie-P-Standard will Fuhrer zudem aufräumen. «In allen Zimmern kann man, entgegen dem weit verbreiteten Gerücht, die Fenster aufmachen.» Dass dieses Gerücht existiere, sei den Richtlinien zuzuschreiben, die erfordern, dass die Luftqualität gut sein muss, ohne das Fenster aufzumachen.



Markus Fuhrer (links) baut sein Einfamilienhaus nach dem Minergie-P-Standard. Die kontrollierbare Lüftung wurde von Arbeitern der Flück-Haustechnik AG mit Geschäftsführer Peter Flück junior eingebaut.

Fotos: Pascal Kupper

Heizöl- und Stromkosten sparen

Neben ökologischen Aspekten gaben insbesondere die niedrigeren Unterhaltskosten den Ausschlag für den Entscheid, das Haus im Minergie-P-Standard zu bauen: «Wir wissen nicht, wie sich die Heizöl- und Strompreise künftig entwickeln», sagt Markus Fuhrer. Die laufenden Kosten einzusparen sei ihm wichtig gewesen, damit habe man eine einmalige Investition, die sich lohne. Dass er das Haus im Minergie-P-Standard und nicht im Minergiestandard baut, erklärt Fuhrer wie folgt: «Der P-Standard wird vom Kanton gefördert und wir erhalten für den Bau einen Beitrag. Beim Minergiestandard ist das nicht der Fall.»

Energiestandards

Minergie: Um die Zertifizierung eines Gebäudes im Minergie-Standard zu erhalten, müssen spezielle Anforderungen erfüllt werden – unter anderem eine gute Wärmedämmung und ein kontrollierbarer Luftwechsel. Das Ziel von Minergie ist es, den Energieverbrauch zu senken, was mit einem Grenzwert definiert wird. Die Wege dahin sind vielfältig. Wichtig ist, dass das ganze Gebäude – Gebäudehülle mit der Haustechnik – als integrales System betrachtet wird. Der Minergie-P-Standard ist eine Weiterentwicklung des Minergiestandards. Anträge werden bei der kantonalen Minergie-Zertifizierungsstelle eingereicht (www.minergie.ch).

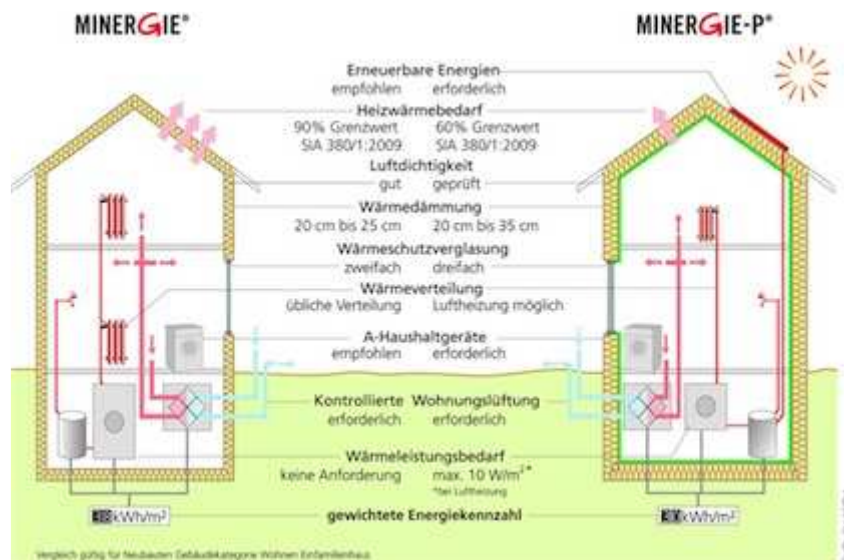
Minergie-Eco: Minergie-Eco ist eine Ergänzung zum Minergie-, Minergie-P und Minergie-A-Standard. Die Gebäude mit Eco-Zertifizierung erfüllen Anforderungen einer gesunden und ökologischen Bauweise.

Minergie-A: Ähnlich wie bei Nullenergiehaus decken auch Häuser mit Minergie-A-Standard den Restbedarf der Energie mit erneuerbaren Energien.

Nullenergie: Bei diesem Energiestandard entspricht der Bezug von externer Energie dem Energiegewinn des Hauses (zum Beispiel Solaranlagen oder anderes). (pku)

Schwerpunkt Heizen

In Artikelserien legt diese Zeitung in regelmässigen Abständen den Schwerpunkt auf bestimmte Themen, die für den Mikrokosmos Jungfrau von besonderer Bedeutung sind. Den Auftakt macht im neuen Jahr eine Serie zum Thema Heizen. Die Redaktion beleuchtet das Thema mit Hintergrundberichten, Reportagen und Interviews in unterschiedlichen Zusammenhängen und aus verschiedenen Blickwinkeln. (bk)



Die Unterschiede zwischen Minergie- und Minergie-P-Standard.

Grafik: Staubli/OeJ

Mehr zum Thema

Bauarbeiten lassen Anwohner kalt - Heizen | 10. Februar 2012

Fernwärme rückt näher - Unterseen | 30. Januar 2012

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 116627
 17.02.2012, 09.33 Uhr
 Autor/in: Pascal Kupper
 Seitenaufrufe: 687

© 2001 - 2012 by Jungfrau Zeitung